

Thema: Prater Wien

Autor: Christoph Budin

● Mutmaßliches Wiener Killer-Duo machte mit Blutgeld gleich Ausflug in Prater



Fotos: Tek Image, Peter Tomsch



◀ Ein DNA-Test überführte den Ex-Häftling (o.). Er und sein verhafteter Komplize vergnügten sich nach dem Doppelmord in einer Geisterbahn im Prater. ▶

Nach Folter-Mord vergnügten sich Verdächtige in Geisterbahn

Kein Gewissen, kein Funken Reue: Unmittelbar nach dem Doppelmord an der Pensionistin und ihrer Pflegerin in Wien vergnügten sich die beiden Verdächtigen im Prater – unter anderem auch in der Geisterbahn. Indes wurde bekannt, dass die Opfer vor ihrem Tod mit Schlägen gefoltert wurden, um das Geldversteck preiszugeben.

Getötet wurden die zweifache Mutter und Heimhilfe Hlina H. sowie die 89-Jährige Stephanie V. schließlich mit unzähligen Messerstichen. Zum Verhängnis wurde den mutmaßlichen Doppelmördern eine Zigarette, die einen Brandfleck in der Tatwohnung verursachte. Ex-Häftling Andi B. hatte den noch glösenden Stummel weggeworfen. Da sein genetischer Fingerabdruck aufgrund der Vorstrafen im

Computer gespeichert ist, war die DNA-Auswertung ein Volltreffer.

Wie eiskalt das unter Verdacht stehende Killer-Duo

VON CHRISTOPH BUDIN

vorging, belegt neben der Visitenkarte der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ für den trauernden Sohn der Pensionistin dieser Vorfall, den Gäste im Stammcafé „Magaluf“ der beiden Ex-

Kellner erzählen: Demnach hätten sich der 46-jährige Andi B. und Komplize Martin S. (35) nach der Bluttat im Prater unter anderem in der Geisterbahn vergnügt.

Die seit dem Folter-Mord im Gemeindebau auffällig mit Geld um sich schmeißenden Männer wollen aber von den geraubten 30.000 Euro nichts wissen. Vielmehr hätten sie es sich ausgeborgt bzw. beim Glücksspiel gewonnen. Während die U-Häftlinge beharrlich schweigen, hoffen die Ermittler des Wiener Landeskriminalamtes auf weitere Spurentreffer wie etwa Blut-spritzer an sichergestellten Kleidungsstücken...

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag